

Nicht das Virus, Gott bestimmt sein Leben

Manchmal kommt es anders

VON WOLFGANG STEINSEIFER



Bald wird Familie Seelig nach Brasilien ziehen

● **Als Michael Seelig aufwacht, liegt er mit verdrahtetem Kiefer und vom Nacken bis zu den Hüften eingegipst in einem Spitalbett. Erst nach und nach erinnert er sich an den Unfall, den er in zugehörtem Zustand mit dem Auto gebaut hat. Doch warum behandeln die Pflegenden ihn – im Gegensatz zu den Mitpatienten in seinem Sechsbettzimmer – immer mit Handschuhen? Nur weil er ein Junkie ist? Die Erklärung liefert ihm ein Arzt quasi in einem Nebensatz: Er ist HIV-positiv. Man ist davon ausgegangen, dass er das weiss. Und auch informiert ist, dass er noch zwei Jahre zu leben hat. Höchstens.**

«Dann lasst uns fressen und saufen, denn morgen sind wir tot» – ausgerechnet dieser Bibelvers kommt Michael Seelig in den Sinn, als er sein Todesurteil vernimmt. Die Bibel kennt er von seinem christlichen Elternhaus her. Lang ist's her – inzwischen hat er eine lange Drogenkarriere hinter sich, die schon mit 13 Jahren begonnen hat. Jetzt besuchen ihn seine Angehörigen und Bekannte aus der Kirche und beschwören ihn, die Finger von dem Gift zu lassen. Haben die eine Ahnung – als ob das überhaupt

möglich wäre! Als ihn allerdings ein Ex-Junkie besucht, der inzwischen Pastor geworden ist, beginnt in Michael die Hoffnung zu keimen, dass Jesus ihm vielleicht doch helfen kann, seine Sucht zu besiegen. Noch aber hat sie ihn fest im Griff – einmal verschwindet der Patient aus dem Spital, um sich auf der Gasse Heroin zu spritzen und zu dealen. Er wird zusammengeschlagen und ausgeraubt. In dieser Situation hört er wieder einmal die Stimme in sich, er solle aufhören. Von einem Tag auf den anderen lässt er die Finger vom Heroin. Jesus befreit ihn von seiner Sucht – ohne Entzugserscheinungen. Erst später wird Michael Seelig bewusst, was für ein unbegreifliches Wunder das ist.

Bei einer kirchlichen Veranstaltung lernt er Gabriela kennen. Die beiden verlieben sich ineinander. Gabriela weiss, dass Michael HIV-positiv ist und nur noch kurz zu leben hat. Dennoch entschliessen sich die beiden zu heiraten. Dass es eine Ehe ohne Kinder werden würde, ist ihnen klar.

Inzwischen sind über zwanzig Jahre vergangen. Michael Seelig lebt immer noch,

wenn auch mit gesundheitlichen Einschränkungen. Mit vier Partnern hat er eine Informatikfirma aufgebaut. Und vor allem – Seeligs haben inzwischen vier gesunde Kinder. Rein medizinisch lässt sich das mit der Wirkung von inzwischen entwickelten Medikamenten und Therapien erklären, dank derer zeitweise die HIV-Werte im Blut nicht mehr nachweisbar sind und daher ungeschützter Geschlechtsverkehr von Ärzten als verantwortbar eingestuft wird. Seeligs selbst haben eine andere Erklärung. Dass sie heute eine glückliche Familie sind, entspringt ihrer Überzeugung nach Gottes Plan für sie. Gott, nicht das HI-Virus, bestimmt ihr Leben.

Dieser Gott, mit dem sie rechnen, ist immer wieder für Überraschungen gut. So hatten Michael und Gabriela während eines Gottesdienstes völlig unabhängig voneinander plötzlich den Eindruck, Gott wolle sie in Südamerika gebrauchen. Und so wird die Familie in nächster Zeit ihr grosses und komfortables Haus in ländlicher Umgebung aufgeben und aus der Schweiz nach Brasilien ziehen, um dort Jugendliche von der Strasse zu holen, ihnen ein Dach über dem Kopf zu bieten, Arbeit zu geben und ihnen daneben zu helfen, ihre Grundausbildung nachzuholen.

Nicht das Virus, Gott bestimmt ihr Leben.

●

TV-TIPP

FENSTER ZUM SONNTAG

Aussteigen fürs Leben

Quicklink 697 (s. S. 14)

RADIO-TIPP

Life Channel

Kompass: Brasilien als neue Heimat

Quicklink 703 (s. S. 14)